

Auditbericht

zur

1. Flächenstichprobe 2004

Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes **PEFC**

in der

Region Saarland

IC-Verfahrensnummer:

1840585

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Vorgeschichte

Im Bundesland Saarland haben Vertreter des kommunalen Waldbesitzes, der Bundesforstverwaltung und des Privatwaldbesitzerverbandes beschlossen, die Zertifizierung ihrer Waldungen nach den PEFC-Kriterien zu realisieren. Hierzu wurde nach den Vorgaben der „Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung“ in den Jahren 2003/4 ein Regionaler Waldbericht erstellt und der LGA Intercert GmbH als der hierzu beauftragten Zertifizierungsstelle zur Prüfung vorgelegt. Mit Urkunde vom 03.03.2004 hat die LGA Intercert die Konformität mit den PEFC-Anforderungen bestätigt. Von diesem Tage an bestand für die Waldbesitzer im Saarland die Möglichkeit, durch Unterzeichnung einer Selbstverpflichtungserklärung an dem Zertifizierungsverfahren nach den Regeln von PEFC teil zu nehmen.

Inzwischen hat sich der Landesforstbetrieb Saarforst, der bisher schon FSC-zertifiziert war, auch der PEFC-Zertifizierung angeschlossen.

- Flächenstichprobe

Den Vorgaben von PEFC (Anleitung zur flächengewichteten Kontrollstichprobe) folgend wurde durch die Verantwortlichen der LGA InterCert die Auslosung der Forstbetriebe, die im Jahre 2004 begutachtet werden sollten, durchgeführt. Insgesamt sind sechs Betriebe zur Flächenstichprobe ausgelost worden. Die betroffenen Forstbetriebe wurden hiervon schriftlich verständigt, dabei wurden neben der Bekanntgabe des festgelegten Audittermins auch weitere Informationen zum Ablauf der Begutachtung mitgeteilt.

Mit diesem Schreiben erhielten alle ausgelosten Betriebe einen Vorabfragebogen. Dieser wurde - mit einer Ausnahme - von allen Betrieben ausgefüllt zurückgesandt. Allerdings mussten einige Betriebe – z.T. mehrmals – an die termingerechte Erledigung erinnert werden.

(nur durch eine rechtzeitige Vorlage dieses Fragebogens ist ein optimierter Ablauf der Audits gewährleistet). Auf der Grundlage der dort abgefragten Fakten legte der PEFC-Gutachter im Verlauf eines ca. 1-2-stündigen Vorbereitungsgesprächs eigenständig eine Ortsbesichtigungsrouten durch den jeweiligen Waldbesitz fest. Dabei wurden mehrere Waldorte (i.d.R. 5–15 pro Betrieb) begangen und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf die PEFC-Standards diskutiert.

Den einzelnen von uns besuchten Betrieben wurde vor Ort, im Rahmen einer kurzen Abschlussbesprechung am Ende des Waldbegangs, ein Feststellungsbericht, ggf. mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung, gegen Unterschrift ausgehändigt. Der Zeithorizont für evtl. erforderliche Nachforderungen (schriftliche Stellungnahmen) wurde hierbei einvernehmlich festgelegt.

Abweichungen und sonstige betriebliche Fakten, die im Laufe der Begutachtung festgestellt worden sind, wurden für den folgenden Auditbericht auf die gesamte

Region bezogen aufbereitet.

Die Stabilität des regionalen Systems und die Arbeitsfähigkeit der Arbeitsgruppe sowie der Status der im Waldbericht gesetzten Ziele spielen dabei eine herausragende Rolle.

- Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und
Umweltgutachterorganisation mbH.
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1
(TGA-ZQ-004/91-00)

Auditor

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme
Fürstl. Forstdirektor a.D., Fachexperte Forst,

- Grundlegende Dokumente;
PEFC

-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
(in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version)

-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung
-Checkliste Flächenstichprobe PEFE (01/02)
(PEFC-051.dot)

-Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC
-Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

LGA InterCert

II. Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche

(Stand am Tage der Auslosung)

ca. 62.000 ha

- Ausgeloste Stichprobenfläche

17695 ha

- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe

6

- Aufteilung nach Besitzart
 - 2 x Gemeindewald
 - 1 x FBG
 - 1 x Privatwald
 - 1 x Staatl. Forstbetrieb
 - 1 x Sonstiger Staatswaldbetrieb
-

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
 - Es wurde im Zuge der ersten Kontrollstichprobe in dieser Region festgestellt, dass die notwendige Information über das PEFC-System in den Forstbetrieben auf allen Ebenen noch nicht ausreichend vorhanden ist.
- Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten
 - Auch die tatsächlichen Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung noch nicht überall bekannt.
- Beschwerden und Einspruchsverfahren
 - Sind uns bis zur Fertigstellung dieses Berichtes nicht bekannt geworden.

IV Zielvorgaben und –erfüllung

Die im Regionalen Waldbericht 2004 aufgenommenen 33 Ziele sind geeignet eine mittelfristige Verbesserung der - bezogen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung gemäß der PEFC-Standards - bereits guten Situation voranzutreiben. Beim derzeitigen Stand der Erkenntnisse in der Region Saarland wird in diesem ersten Bericht auf eine detaillierte Diskussion der bisherigen Erreichung einzelner Ziele verzichtet. Dies wird aber in unseren Berichten für die kommenden Jahre eine wesentliche Rolle spielen; eine abschließende Beurteilung bleibt dem neuen Reg. Waldbericht in fünf Jahren vorbehalten.

V. Erfüllung der Leitlinie / Festgestellte Abweichungen und ihre Häufigkeit.

In den 6 stichprobenartig ausgelosten Forstbetrieben wurden die in der folgenden Liste aufgezählten Abweichungen von der PEFC-Leitlinie festgestellt.

Abweichung		
Schlüssel-Nr.		Anzahl
1.1	Bewirtschaftungsplan	1
1.2	bei Verlichtung standortgerechte Baumarten	
2.1	integrierter Waldschutz	
2.2	Einsatz von Pflanzenschutzmittel	
2.3	bodenkundliches Gutachten	
2.4	fundierte Standorterkundung	
2.5	Düngung	
2.6	Flächiges Befahren	
2.7a	dauerhaftes Erschließungsnetz	
2.7b	Rückegassen nicht unter 20 Meter	
2.8	Fällungs- und Rückeschäden	
3.1	Hohe Holzqualitäten	1
3.2	breite Produktpalette	
3.3	marktgerechte Dimensionen	
3.4	Sicherung der Pflege	1

3.5	Nutzung nicht-hiebsreifer Bestände	
3.6	Bedarfsgerechte Erschließung	
3.7	Schonung der Biotope	
3.8	Keine Beton- oder Schwarzdecken	
3.9	Verzicht auf Ganzbaumnutzung	
4.1	Mischbestände mit standortgerechten BA	
4.2	angepasste Herkünfte	
4.3	Förderung der seltenen Baum- und Straucharten	
4.4	Naturverjüngung hat Vorrang	
4.5	Kahlschlag	
4.6	Schutz der Biotope und Schutzgebiete	
4.7	Erhalt von Totholz und Höhlenbäume	
4.8	Herkunftsempfehlungen eingehalten	
4.9	kein gentechnisch verändertes Material	
4.10	angepasste Wildbestände	1
5.1	Rücksichtnahme auf Schutzfunktionen	
5.2	Kein Kahlschlag im Bodenschutzwald	
5.3	keine Beeinträchtigung von Gewässern	5
5.4	Keine neuen Entwässerungseinrichtungen	
5.5	keine flächige, tiefe Bodenbearbeitung	
5.6	Verwendung biologisch abbaubarer Öle	3
6.1	Qualifizierter Arbeitskräftestand	
6.2	Taribindung für die Dienstleister	
6.3	Einsatz von forstlich ausgebildeten Personal	
6.4	Einhaltung der UVV	15
6.5	Möglichkeit zur Aus- und Fortbildung	
6.6	qualifikationsbezogene, tarifliche Bezahlung	
6.7	Betriebliche Mitwirkung	
6.8	freier Zutritt	
6.9	Müll/Zäune	1

In den sechs stichprobenartig ausgelosten und begutachteten Betrieben mussten somit insgesamt 28 Abweichungen von den PEFC-Vorgaben festgestellt werden, in neun Fällen war zur endgültigen Klärung der Sachlage eine schriftliche Stellungnahme von den Betrieben einzufordern. Gründe, die Anlass für ein Nachaudit oder den Entzug des Zertifikates geben würden, mussten nicht festgestellt werden.

Auffallend groß ist die Zahl von Nichtkonformitäten in den folgenden Punkten: Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (15-mal), umweltverträgliche Betriebsmittel (8-mal) und angepasster Wildbestand (2-mal). Als besonders positiv wurde die häufig vorgefundene Naturverjüngung, zum großen Teil ohne Schutzmaßnahmen, registriert.

Neben unterschiedlichen Mängeln in Bezug auf das Tragen der vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstung und der Arbeitsqualität ist dem Gutachter aufgefallen, dass in der Region Saarland eine flächendeckende Rettungskette noch nicht abschließend erarbeitet worden ist. Da das Saarland zu den Bundesländern mit den höchsten Unfallzahlen in der Forstwirtschaft gehört, sollten unverzüglich hinreichende Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergriffen werden.

VI. Umsetzung des Potenzials

Eine zentrale Aufgabe der Regionalen AG wird es künftig sein, sich um eine kontinuierliche Verbesserung in der Region, vor allem (aber nicht nur) in den von uns in den Einzelbetrieben mittels Abweichungsfeststellung aufgezeigten Belangen, zu bemühen. Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen aus, vielmehr ist die regionale Arbeitsgruppe darüber hinaus gefordert, Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle ist von diesem Maßnahmenplan bzw. -plänen schriftlich im Anschluß an die Sitzung der regionalen Arbeitsgruppe, Anfang Dezember 2004 zu unterrichten. Die Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

Sie erlauben sich auch darauf hinzuweisen, dass die Zielformulierungen des Regionalen Waldberichtes entsprechend weiter bekannt gemacht werden sollten. Die zuständige

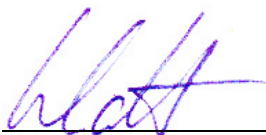
Regionale Arbeitsgruppe - sowie evtl. weitere Personen, die mit diesen Sachverhalten vertraut sind bzw. vertraut gemacht worden sind - könnten bei allen geeigneten Anlässen, z.B. Vorträgen, Schulungen, Gesprächen und anderen Gelegenheiten zur weiteren Stabilisierung des regionalen PEFC-Systems durchaus förderlich sein.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist vor Ort, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, ein relativ hoher Grad der Erfüllung der vorgegebenen PEFC-Anforderungen, aber auch eine nicht immer ausreichende Kenntnis des PEFC-Systems festgestellt worden. Es gilt in Zukunft jede Chance zur kontinuierlichen Verbesserung dieser noch unzureichenden Situation zu nutzen.

Die Aufrechterhaltung der Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1840585 bleibt unberührt.

Nürnberg den, 30. November.2004



Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leitender Begutachter